JAHRGANG XVI NUMMER 01 JANNUAR 2017

LANDESRATFORUM

INFORMATIONSBLATT DES LANDESRATES
DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN

"WAS DU ERERBT VON DEINEN VÄTERN HAST, ERWIRB ES, UM ES ZU BESITZEN" J.W.GOETHE

PROGRAMM VORSCHAU

IM JAHRE 2017 FINDEN WIEDER QUALIFIKATIONRN FÜR UNGRN-DEUTSCHE TANZGRUPPEN STATT. BITTE SICH JETZT BEREITS DARAUF VORZUBEREITEN

8. JANNUAR 2017

FESTGALA DER LDU

BUDAPEST KONGREß-ZENTRUM 15 UHR

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Der Beginn des neuen Jahres ist sicherlich bei vielen von Ihnen mit guten Vorsätzen und Plänen verbunden. Die Silvesterfeier wird oft von Versprechen und Verpflichtungen begleitet - einige wollen aufhören zu rauchen, einige wollen keinen Alkohol mehr trinken, manche wollen mit einer Schlankheitskurbeginnen usw. Es ist vor allem die Veränderung von uns selbst zum Besseren, die Betonung ethischer Grundwerte und der Prinzipien des Alltagslebens.

Liebe Freunde, wir möchten in diesem Jahr zu inhaltlichen Veränderungen kommen, die uns bestimmt bereichern werden. Wie man so schön sagt: Das Leben ist eine Veränderung und die Veränderung ist das Leben. Wir der Redaktion wünschen uns nur eines: Bleiben Sie uns treu, schreiben Sie, schreiben Sie! Ihr LandesratForum ist fast unersättlich, und ob man's glaubt oder nicht, eine Ausgabe ist fähig, 70 Seiten handgeschriebenen Textes zu verschlucken. Aber, wie man sieht, es ist nicht so einfach, wie das auf den ersten Blick vielleicht denjenigen scheinen mag, die uns zwar lesen und selbst nichts schreiben, aber dafür um so heftiger kritisieren. Erproben Sie Ihre journalistischen Fähigkeiten! Dazu gehört nur eine scharfe Beobachtungsgabe - und der Beitrag kommt zur Welt.

DAS LANDESRATFORUM SOLL IHR SPRACHROHR SEIN – VERGESSEN SIE DAS NICHT.

Wir wünschen uns in diesem Jahr, dass die Seiten, die wir den Kleinsten und auch den Größeren widmen wollen, ebenso von den Kulturgruppenleitern, den aktiven Teilnehmern der Seminare im Ausland bereichert werden. Teilen Sie Ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus Ihrer kulturellen Tätigkeit denen mit, die bis jetzt diese Möglichkeit ihre Erfahrungen im Ausland zu bereichern, nicht hatten.

Liebe Freunde und Mitarbeiter, ich wünsche Ihnen vor allem Gesundheit, viel schöpferische Invention, Frieden in den Seelen und ein Lächeln mindestens einmal täglich im Laufe des ganzen Jahres 2017!

Mit Hochachtung Ihr Manfred Mayrhofer

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland über die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen
Támogatta a Németországi Szövetségi Köztársaság a Magyarországi Németek Országos Önkormányzatán keresztül
LdU Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen
nka Nemzeti Kulturális Alap
Nemzeti Kulturális Alap Igazgatósága

UNSERE PROGRAMME WERDEN UNTERSTÜTZT VON

EMBERI ERŐFORRÁSOK MINISZTÉRIUMA
EMBERI ERŐFORRÁS TÁMOGATÁSKEZELŐ
Nemzeti Együttműködési Alap

NEMZ-CISZ-16-0125; NEMZ-KUL-16-0142; NEMZ-KUL-16-0208; NEMZ-KUL-16-0215; NEMZ-KUL-16-0221; NEMZ-KUL-16-0230; NEMZ-KUL-16-0235; NEMZ-KUL-16-0511; NEMZ-KUL-16-0833; NKA 205104/01695.

17. Gala der Reg. Nord

Chor aus Tekele

TTT-Trio aus Taks

Quartett aus Sende

Erinnerung an die Deportation

J. Schartz u. d. Haraster Dorfmusik

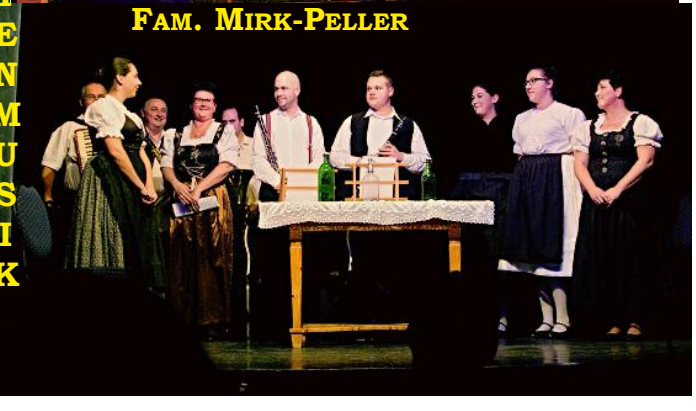
Tanzgruppe Haraster Schwaben

Familienmusik

Fam. Kreisz

Fam. Laub

Fam. Sax


Fam. Mirk-Peller

17. Kulturgala des Verbandes der deutschen Selbstverwaltungen in Nordungarn - ein Freundschaftsfest.

Wer am Sonntag den 6. November 2016 in die Aula der Sporthalle in Tekele eintrat wurde von Ungarndeutschen Melodien empfangen, gespielt vom TTT Volksmusik Trio aus Taks. So wurden die hereinströmenden Gäste aus den nordungarischen Komitaten, die zur 17. Kulturgala der Region Nord gekommen waren, begrüßt.

Im Sinne des Treffen von Freunden kamen aus Nah aber auch Ferne die Freunde zusammen um gemeinsam das schon traditionelle Fest zu feiern.

In der vollen Sporthalle wurden nach den Absingen der beiden Hymnen von der Moderatorin die Ehrengäste begrüßt: Dr. Richard Tarnai, der Regierungsbeauftragte fürs Kommitat Pesth, Emmerich Ritter, der parlamentarische Sprecher der Ungarndeutschen und Vorsitzender des Verbandes Nord, Vizebürgermeisterin von Tekele/Tököl Dr. Lucia Vass, der Bürgermeister von Taks und Vorsitzender des Landesrates László Kreisz, sind doch viele der auftretenden Kulturgruppen Mitglieder des Landesrates.

Nun etwas zum Programm. Zuerst trat der Gemischtchor für Traditionspflege zu Teckele e. V. auf. Die Vorsitzende des Vereins ist Firningel Jánosné und Leiter des Chores sowie musikalischer Begleiter am Akkordeon Attila Dósa. Wir hörten einen Volkslieder Strauß bestehend aus „*Es verliebt sich , Die Julla hat man gern ... , Einmal wieder glücklich sein , Dass der Wald ... , Noch einmal in meinen jungen Jahren ... , Im Garten steht eine Bank ... ".* Nach dieser musikalischen ein Leitung kam dieBegrüssung durch die stellvertretende Bürgermeisterin Dr. Vass Lucia. Sie sprach unter anderem über das Brücken bauen zwischen den Gemeinschaften und das vereinigen von Völkern.

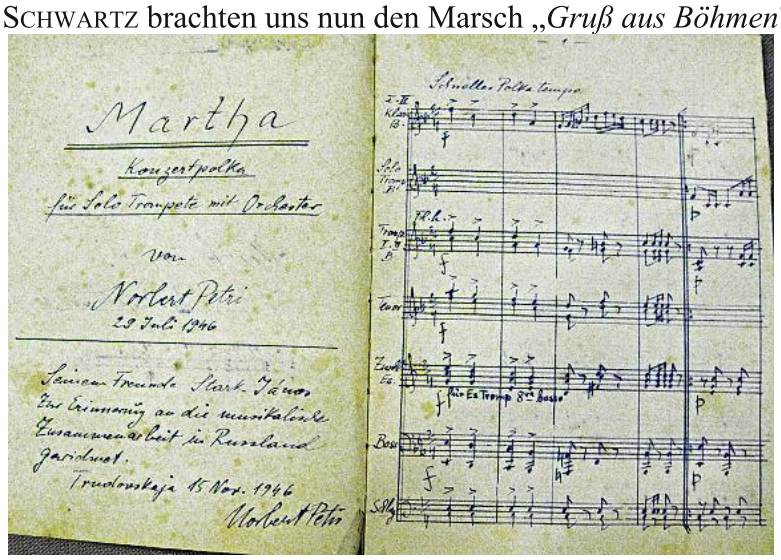
Darauf folgte das TTT Volksmusik Trio aus Taks mit Petra Landsmann und Gábor Tóth Abris am Akkordeon und Balázs Kleinheizer auf dem Schlagzeug. Auf ihrem Programm standen der *Haushammer -Ländler, der Stieglitz - Walzer* und die *Takser Polka*. *(Sie sind Mitglieder des Jugendharmonika Auswahlorchester des Landesrates).* Nun folgte die Rede von Dr. Richárd Tarnai, dem Beauftragten der Ungarischen Staatsregierung für das Komitat Pesth. Er bezeichnete den Zugang der anwesenden Kulturgruppen sowohl zur deutschen als auch zur ungarischen Kultur als Schlüssel zu mehreren Schatzkammern.

Im Programm folgte nun das Frauenquartett für Traditionspflege zu Sende, unter der Leitung von Virsinger Józsefné. In ihrem Vortrag hörten wir die Lieder „*Mädchen, warum bist den du so traurig ... , Ich liebte einst ein Mäd'igen ... , Steh ich einst vors Fensterlein ... , Es blüh'n zwei dunkle Rosen ... ".*

In der Rede von Emmerich Ritter, dem parlamentarische Sprecher der Ungarndeutschen und Vorsitzenden des Verbandes Nord, wurde unter anderem an die Verschleppung und an die Vertreibung der Ungarndeutschen erinnert und an die Gedenkfeier in Wudersch im Jänner dieses Jahres erinnert.

Übergebung der Auszeichnungen
"Für das Ungarndeutschtum der Region Nord".

Mit der Auszeichnung „*Für das Ungarndeutschtum der Region Nord“ 2016* wird die aufopferungsvolle Arbeit bei der Pflege und der Weitergabe der deutschen Kultur und der Traditionen in den Komitaten Pesth, Hewesch und Naurad anerkannt. Der Preis ging diesmal an das Ehepaar Marlok aus Sankt Ivan bei Ofen, an den Chor der Musikfreunde aus Ujfluch und an Frau Katharina Kohári aus Sende.

Nach einer kurzen Pause wurden die Besucher der Gala musikalisch von der *Haraster Dorfmusik* empfangen. In der Zwischenzeit hatte sich der chor der *Musikfreunde zu Ujfluch e. V.* auf der Bühne eingefunden. Sie brachten uns aus ihrem reichen Repertoire folgende Lieder: „*Geh, moch dein Feinste! av, To hob's mein letztes Kra'dal, Schau, . schau wie's regne' tuat, Ja ufa ma pischele ... , Mia san zwa feschi Priada, Ove ojdi,ojdi ... “*. Der Leiter des Chores ist ATTILA DÓSA, der ihn auch mit seinem Akkordeon begleitet. Die Vorsitzende des Vereins ist HUBAI LÁSZLÓNÉ.
Die *Blaskapelle Haraster Dorfmusik,* unter der Leitung von ANDREAS ZWICK UND dirigiert von JOSEF SCHWARTZ brachten uns nun den Marsch „*Gruß aus Böhmen*".

Der Verschleppung wurde mit der Uraufführung der „MARTHA-POLKA“ gedacht, die im Lager entstand, gespielt von der *Haraster Dorfmusik*, (komp. von NORBERT PETRI-HANS STARK SOMLAI; Arr. TAMÁS FARKAS). Das Trompetensolo wurde von SZABOLCS AMBRUS gespielt.

Anschließend sangen Vertreter der deutschen Selbstverwaltungen im Beisein einer Überlebenden des Lagers ein Verschlepptenlied aus Altglashütte, unter der Akkordeonbegleitung von ATTILA DÓSA.

Die Deutsche Selbstverwaltung des Komitats Pesth fördert engagierte begabte ungarndeutsche Jugendliche, die zur Aufrechterhaltung der ungarndeutschen Kultur beitragen. Das Stipendium erhielten diesmal sechs Gymnasiasten.
Die *Tanzgruppe Junger Haraster Schwaben e. V.*, künstlerische Leiter: JÓZSEF KINDLINGER, ZOLTÁN PAKÓ und ANDRÁS ZWICK zeigten uns nun „*Deutsche Tänze vom Pester Tiefland*“ (ANDRÁS ZWICK) und von NIKOLAUS MANNINGER den „*Berzeler Hüpfer*“.
Darauf wieder die *Blaskapelle Haraster Dorfmusik* mit einem Walzer *„Mariechen“* und die „*Mährische Freunde*“ eine Polka.
Die *Jungen Haraster Schwaben e. V.* tanzten nun für uns Choreografien von ZOLTÁN PAKÓ und ANDRÁS ZWICK: „*Fuhrmannsmarsch*“ und die bekannte Tanzfolge „*Jetzt geh'n ma nimme' Ham*“.

Zum Ausklang der festlichen Veranstaltung folgte ein ca. halbstündiges Musikprogramm von der *Haraster Dorfmusik*, die auch einige Besucher der Gala zum Tanzen veranlasste.

Dass die ungarndeutsche Kultur trotz dieser Schicksalsprüfungen weiterlebt und auf hohem Niveau gepflegt wird, dafür war das Kulturprogramm ein schlagender Beweis

ELISABETH und **GYULA MARLOK** aus Sanktiwan bei Ofen haben mehr als 20 Jahre für das Ungarndeutschtum geopfert. Frau MARLOK, geborene MIRK, war Mitglied, später Vorsitzende der Deutschen Selbstverwaltung in Sanktiwan. Sie gründete und leitet den seit zehn Jahren bestehenden Muttersprachverein. Zusammen mit ihrem Ehemann verwaltet sie das Heimatmuseum, gestaltet die 28 Jahre alte Gemeindepartnerschaft mit Marktleugast, ist Motor des Kinderlagers für Traditionspflege. GYULA MARLOK war Sprecher der deutschen Nationalität im Gemeinderat, ist Mitglied und Schriftführer des Ungarndeutschen Gemischtchores, Organisator der bereits zehn Jahre alten Sanktiwaner Blaskapelle. Er war Motor der letzten Kirchenrenovierung.

Frau KATHARINA KOHÁRI, geborene RAKOTTA (von mütterlicher Seite VIRSINGER), besuchte vor dem Zweiten Weltkrieg die Deutsche Schule, beherrscht die deutsche Sprache in Wort und Schrift und auch den Sendemer Dialekt. Seit 1999 ist sie Mitglied des Frauenchores von Sende und leitet ihn seit 2006 mit Herz und Seele. Sie scheut keine Zeit, Arbeit und Mühe, Auftritte zu organisieren und Kontakte zu pflegen. Mit ihrer Tätigkeit hat sie dazu beigetragen, die originalen schwäbischen örtlichen Lieder und die einzigartige Tracht zu bewahren. Sie ist zwar 85 Jahre alt, aber sie kann bei einem Hopsasa nicht ruhig sitzen bleiben, hoffentlich bleibt es noch lange so.

Der *Chor der Musikfreunde in Ujfluch* wurde von ALADÁR HUFNAGL und mit den Eltern der Musikschulkinder 1986 gegründet. Ihr Ziel ist, die örtlichen schwäbischen Lieder erklingen zu lassen. Seit 2006 ist der Chor als Verein tätig. Die Sänger nehmen regelmäßig an Chortreffen teil, singen auch Weihnachtskonzerte in den verschiedenen Kirchen. Ihr Partnerchor ist der bayrische Gesangchor aus Hartsmannshof. *Bei der Qualifizierung des Landesrates der deutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen 2016 haben sie die Goldene Stufe erreicht*. Im Oktober feierte der Chor sein 30-jähriges Bestehen

AM 13. NOVEMBER 2017 WURDE IN SCHAUMAR DAS ERSTE UNGARNDEUTSCHEN FAMILIENTREFFEN AUF LOKALER EBENE ABGEHALTEN.

Im kleinen Kulturhaus der Stadt trafen sich folgende Familienmusiker zu einem musikalischen Nachmittag. Es waren dies das Ehepaar STEINMANN aus Tat, die KREISZ-FAMILIE aus Taks, die Familie MIRK-PELLER aus Werischwar, die Familie SAX aus Leinwar und die LAUBFAMILIE aus Saar. Mit ihrem musikalischen Programm bereiteten sie den anwesenden Gästen einen wunderschönen Nachmittag. Durch das Programm führte Frau MAGDOLNA CSERVENI MARLOK, die mit ihren Worten alles auf einem Punkt brachte. Sie meinte unter anderem das diese Idee der Ungarndeutschen Familienmusik vom Landesrat Ungarndeutschen Chöre Kapellen und Tanzgruppen schon seit acht Jahren mit Erfolg betrieben wird. Jetzt habe man versucht diese erfolgreiche Produktion auch auf lokaler Ebene zu gestalten. (*Dazu muss gesagt werden dass es sehr gut gelungen war und wir vom Landesrat stolz der darauf sein können, dass diese unsere Veranstaltung auch von anderen Un-garndeutschen Kulturvereinen übernommen wird)*.

FAM. STEINMANN

Als Schlusspunkt des Programmes bedankte sich die Vorsitzende der DNSV bei den teilnehmenden Familien und sagte."... *das war wieder ein lebender Beweis. wie reich der ungarndeutsche Liederschatz ist und wie viel Wert wir darauf legen müssen, ihn zu bewahren und weiter zu geben. Lasst uns singen, in der Familie, im Urlaub, mit Freunden, mit unseren Kindern und Enkelkindern. Wenn diese Veranstaltung ein bisschen dazu beigetragen hat so sind wir dankbar....*"

Und der Landesrat bedankt sich bei allen Teilnehmern für dieses schönen Nachmittag und hofft auf ein Wiedersehen beim nächsten Treffen der ungarndeutschen Familienmusiken, dem bereits IX., des Landesrates.

Der Verein **TAKSER JUNGE SCHWABEN** wurde 1991 von begeisterten jungen Leuten gegründet. Seit damals ist die Zahl der Mitglieder ständig angewachsen und so tanzen junge Menschen ab dem Alter von vier Jahren in derzeit elf verschiedenen Volkstanzgruppen. Das Repertoire der Gruppen wurde in den letzten Jahren immer weiter. Eine große Anzahl von Choreografien sind von JOSEF WENCZL und NIKOLAUS MANNINGER, große Hilfe in der Anfangszeit erhielten sie von JOHANN BRIEBER. Die wichtigsten Aufgaben sind die Erhaltung der örtlichen Traditionen, dass er arbeiten neuer benutzerdefinierten Choreografien, die Weitergabe der Traditionen an die Nachfolgegeneration. Der Verein wird regelmäßig zu Veranstaltungen in der Nachbarschaft eingeladen, aber auch im Ausland wie in Deutschland, Dänemark, Frankreich und der Slowakei konnten sie viele schöne Erfolge erringen. In der Anfangsphase wurde der Verein musikalisch durch die "*Takser Insel Jungs*" unterstützt. Seit einigen Jahren erhält er durch die örtliche Kapelle „*Takser Spatzen*“ und durch die *Blaskapelle aus Sóskút* die musikalische Begleitung. Durch diese Zusammenarbeit wurde eine hohe professionale Qualität erreicht. Die Vorsitzende des Vereins ist Frau ILDIKO SCHÄFFER. Sie wird unterstützt von der Vizevorsitzenden Frau ANNA GALAMBOS SCHUSZTER und den weiteren Mitgliedern des Vorstandes RITA VARGA, ANDREA WINKLER, BERTA BAKÓ, CECÍLIA KREISZ und GÁBOR HORVAI. Im August dieses Jahres war der Verein hervorragender Gastgeber für die Abordnung des *Weltdachverbandes der Donauschwaben*. Mit großem Erfolg wurden die Tänze von allen Gruppen den intarsierten Gästen aus USA, Kanada, Brasilien, Deutschland, Osterreich und Ungarn vorgeführt.das Präsidium des WDV war von der Qualität der Tänze so angetan das man die Tanzgruppe in die Planung für die Auslandstourneen in den nächsten Jahren einbezieht.

MUSIK SCHLÄGT WOGEN – TANZ, BLASMUSIK AN EINEM ORT.

Musikalisches Wochenende in TAKS/Taksony 25 JAHRE VEREIN DER JUNGEN SCHWABEN AUS TAKS

Von der Qualität eben dieser Tanzgruppen konnten sich auch die vielen Besucher bei der großen Festgala anlässlich des 25jährigen Bestehens des Vereins am Freitag den 18. November und am Samstag den 19. November überzeugen.

Als Gäste wurden vom von Bürgermeister LASZLO KREISZ die Honoratoren der Stadt, Vertreter der befreundeten Deutschen Selbstverwaltungen der Umgebung und der heimischen Selbstverwaltung. Um den Geburtstag der "*Jungen Takser Schwaben*" gebührend zu feiern waren auch Vertreter des Landesrates angereist. Die Büroleiterin ZSUZSANNA LEDÉNYI und der Schriftleiter des Landesrat-Forums, zugleich Pressereferent des Weltdachverbandes, befanden sich unter den Ehrengästen. Die Ehrenurkunde für den Verein überreichte während des Programmes der Vorsitzende des Landesrates LÁSZLÓ KREISZ. Die Grußbotschaft des Weltdachverbandes überbrachte MANFRED MAYRHOFER.

Das Freitagsprogramm wurde musikalisch von den *Takser Spatzen* unter DAVID SOLYMOSI und von der *Sóskúter Blaskapelle* unter der Leitung von ALEXANDER KAZAS gestaltet..
Samstag waren die musikalischen Begleiter der Tanzgruppen und die Kapellen für den abschließenden Ball die "*Heimatklang*" Kapelle, die "*Inselbuam*" und die "*Takser Spatzen*".
Leider konnten wir dem Samstagprogramm nicht folgen da wir nach Wemend weiterzogen, wo der Wemender Blaskapelle ihren 30. Geburtstag feierte.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und der DNSV für die Gastfreundschaft und wünschen weiterhin viel Erfolg in der Kulturarbeit.

30 Jahre Wemender Blaskapelle.

Am 19. November 2016 trafen sich die Wemender Dorfgemeinschaft und Musikfreunde aus der Umgebung und dem ganzen Ungarn Land zur Jubiläumsfeier anlässlich des 30-jährigen Geburtstages der Wemender Blaskapelle im Kulturzentrum von Wemend..

Die junge Moderatorin Adele Hahn begrüßte in der Eröffnungsrede die Ehrengäste, die dieses Mal zahlreich erschienen waren, eine Abordnung der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen mit dem Vorsitzenden Otto Heinek (anlässlich der Klausurtagung der LDU in Fünfkirchen wurde diese Feier zum Anlass genommen um der Kapelle würdig zu gratulieren), dem Sprecher der Ungarndeutschen im ungarischen Parlament Emmerich Ritter, der Landesrat der Ungarndeutschen mit Josef Fricz (Mitglied der Blasmusiksektion des Landesrates), die Büroleiterin des Landesrates und Schriftführer des LandesratForums, die Bürgermeisterin von Wemend Frau Erzsébet Barta, sowie alle die dieses Programm unterstützt haben und zu dieser Feier gekommen sind. Begrüßt wurden auch alle Zuseher die zu der 30. Jubiläumsfeier der Wemender Blaskapelle gekommen waren.

Die Kapelle wurde im Jahre 1986 von Mihály Gász gegründet. Er war bis 2001 der Kapellmeister, dann übergab er den Taktstock an seinen talentierten Schüler Johann Hahn, der seit dieser Zeit der Leiter und Dirigent der Kapelle ist. Zugleich ist er auch Vizevorsitzender der Sektion Blasmusik im Landesrat-Region Süd.

Zu Einzug hörten wir, von der jubilierende Blaskapelle gespielt, den Marsch von Konrad Habich "*Jugend voran*". Darauf folgte die Kindertanzgruppe aus Wemend die die „*Sternpolka*“ vortrugen.

Die Polka „*Altes Dorfwirtshaus*“ war die nächste musikalische Einlage der Blaskapelle.

Vier bekannte Lieder „ *Als ich ein Bub gewesen ..“, „Wenn ich bei mein Amboss steh“, „Dort wo die klare Quelle“* und „*Mein Herz, das ist ein Bienenhaus…*“ war der nächste. Programmpunkt, vorgetragen durch den Wemender gemischten Chor.

Der „ *Walzer zwei weiße Rosen*“ wurde als weiteres von der Blaskapelle vorgetragen.

Etwas Neues für Wemend passierte nun. Der frisch gegründete Wemender Männerchor trat nun auf die Bühne und trug folgende Lieder für vor: „*An einem Flusse ...“, „Der alte Jaeger...“, „Im Wiesenthal ein Häuschen steht...*“ und „*Wemender Burschen …*“ vor. Tosender Applaus war der Dank für diesen musikalischen Beitrag der neuen Formation. Darauf betrat wieder die Blaskapelle die Bühne und spielte uns die „*Galbrunner Polka*“. Als nächstes am Programm stand der Auftritt der Wemender Tanzgruppe die die Choreografie „*Sierer Tänze*" vorführten.

Bevor wiederum die Wemender Tanzgruppe die Bühne betreten konnte wurde uns die „*Hochzeit-Polka*“ von der jubilierenden Blaskapelle gespielt.

Die Tanzgruppe führte uns anschließend die Choreographie von Michael Mausz "*Die Tänze*" vor.

Der vorletzte Programmpunkt des Abends war die von der Blaskapelle gespielten "*Franz Thuri" Polka.*

Nun wurden die Abgeordneten der einzelnen Organisationen auf die Bühne gebeten um ihre Festreden bzw. Ehrengeschenke zu übergeben. Darunter waren OTTO HEINEK. Vorsitzender der LDU, JOSEF SZUGFIL, Vorsitzender der Branauer Ungarndeutschen Nationalitäten Selbstverwaltungen, der Vertreter -des Landesrates JOSEF FRICZ, die Bürgermeisterin von Wemend ERZSÉBET BARTA, ETELE HORVATH der Vorsitzende des Wemender Kulturvereins, die Hausherrin BERNATETT SCHRECK, JOSEF APACELLER, der Dirigentenfreund aus Petschwarad, sowie die Vertreter der anderen Kulturorganisationen des Ortes und der Umgebung.

Den Abschluss bildete wieder die Wemender Blaskapelle die die „Beremina Polka“ vortrugen. Die zahlreichen Zuseher bzw. Zuhörer forderten Zugaben die ihnen nicht verwehrt wurde. Danach nahm sich die Kapelle aber das Zitat zu Herzen dass man aufhören sollte wenn es am schönsten ist und verließ unter tosendem Applaus die Bühne. Darauf wurde von der Moderatoren allen Anwesenden die dieses schöne Jubiläumsfest mit den Wemender zusammen gefeiert hatten gedankt und die geladenen Gäste wurde zu einem Abendessen eingeladen.

Der Landesrat Ungarndeutschen Chöre Kapellen und Tanzgruppen wünscht der jubilierenden Kapelle noch viele gemeinsame, wunderbare und erfolgreiche Jahre und bedankt sich für diesen schönen musikalischen Abend bei allen Mitwirkenden.
MANFRED MAYRHOFER, LandesratForum.

Bevor es uns aber nach Wemernd trieb besuchten wir in **MOHATSCH DIE DNSV** um mit der Vorsitzenden GABRIELLA HAHNERNÉ FETH ein Gespräch über die Programmplanung des Landesrates für das nächste Jahr zu führen. Gleichzeitig erhielten wir einen Einblick in die Tätigkeit der DNSV und auch über das neu renovierte Haus. Mit einem positiven Ein-druck verliessen wir Mohatsch um sofort nach Wemend zu fahren - zum Geburtstagsfest der Blaskapelle.

Berzel/Ceglébercel:
Chortreffen und Wandschoneraustelltung 20. November 2016
Es ist einfach eine gemeinsame Kultur

Wozu denn diese vielen Chortreffen nötig seien - würde man sich fragen, darüber hinaus, dass mau selbst diese schönen Weisen immer wieder gern hört. Wenn man sich darüber Gedanken macht, kann man Leicht darauf kommen, was diese Treffen den Chormitgliedern und auch den Zuhörern bedeuten: nicht allein die Pflege unseres Liedgutes, sondern auch die Pflege unserer Freundschaft, unserer Zusammengehörigkeit (gleich, ob bayrisch, fränkisch oder schwäbisch gesungen wird), es ist einfach eine gemeinsame Kultur - im weltlichen Bereich wie auch in der Kirche. Das hat mau zuletzt in Berzel/Cegledbercel am 20. November erleben können.

Jeder hat etwas anderes mitgebracht (nicht nur gesanglich, sondern auch im äußeren - also trachtenmäßig, die Schönsten waren die Berzeler - doch in ihrer Tracht können sie sich nicht hinsetzen (das erlauben die plissierten und gestärkten Kleider nicht) - aber auch das haben die tüchtigen Frauen gemeistert!

In Berzel lege man auch in der Schule großen Wert auf den Deutschunterricht, denn in der Großgemeinde mit über 5000 Einwohnern - etwa 60 Kilometer von Budapest entfernt - sei die Hälfte der Bevölkerung deutscher Herkunft, und die meisten bestünden darauf, ihre Kinder Deutsch lernen zu lassen und die alte Kultur zu pflegen. Sprache, Gesang, Blasmusik und Volkstanz sollen also auch weiterhin nicht verwelken!

Man lässt sich im Zusammenschluss mit den örtlichen Vereinen jedes Jahr etwas einfallen wie z. B. ein Treffen der Weinbauern (Chardonnay und Zalagyöngye sind die charakteristischen Rebensorten für die Gegend) und Obstproduzenten (in Berzel gedeihen Weichseln und Pfirsiche bester Qualität). Es gibt in dem einen Jahr eine Begegnung der Chormusikfreunde, ein anderes Mal ein Treffen für die Blasmusikliebhaber. Auch die Tänzer kommen auf ihre Kosten, wenn nicht in der Heimatgemeinde, dann halt auf den Treffen der einschlägigen Gruppen.

Es gibt aber auch Schattenseiten am diesem Ort, die freilich nicht nur in Berzel den Alltag bestimmen, dass man eben viel zu wenige Arbeitsplätze hat. Etwa 60 Prozent der Einwohnerschaft müssen nach Budapest zur Arbeit pendeln und nur ein kleiner Teil der Leute kann zu Hause sein tägliches Brot verdienen. Was die Kultur betrifft, nutzt man jegliche Bewerbungsmöglichkeiten, und bei positiver Beurteilung können von den befürworteten Geldern und von der Unterstützung durch die Gemeinde die eigenen Kulturgruppen, der Chor, die Tanzgruppe und die Blaskapelle aufrechterhalten werden.

Die Ortschaft Berzel/Ceglédbercel ist nicht direkt durch Deutsche besiedelt worden, sondern Ende des 18. Jahrhunderts kamen aus Adam/Adony, Haraszti, Schaumar/Solymár, Schorokschar/Soroksár und Taks-Taksony deutsche und aus Cegléd und Úri ungarische Familien hierher. 1846 wurde die Eisenbahnlinie zwischen Pesth und Szolnok in Betrieb genommen. Von da an sicherten die Eisenbahn und die Industrie den Lebensunterhalt der Bevölkerung. Im Januar 1945 traf die Ortschaft ein harter Schlag: etwa 640 Personen wurden zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion verschleppt und 1946 wurden 441 Personen vertrieben, weil sie sich früher als Deutsche bekannt hatten. Im Frühjahr 1948 kamen aus dem Oberland 38 Familien, die sich langsam einbürgerten. Aus der Sowjetunion kamen die Verschleppten in drei Gruppen nach Hause, 159 von ihnen kehrten aber nie wieder heim. Zum Gedenken der Verstorbenen errichtete das Dorf ein Denkmal, wo jedes Jahr im November eine Gedenkflamme angezündet wird.

Bevor es zu diesem musikalischen Treffen kam wurde am 20. November 2016, um 10 Uhr, in der Römisch-katholischen Kirche eine deutschsprachige Heilige Messe abgehalten, die im Geiste der Traditionen des Nationalität und der Bewahrung der alten Bräuche stand. Gesanglich wurde die Hl. Messe von Mitgliedern der anwesenden Chöre gestaltet.

Anschließend daran ging es in Begleitung der Blaskapelle zum Kulturhaus wo man schon erwartet wurde. Ein Gläschen "Antigrippin" - Berzeler Schnaps - und schon war man bei der Eröffnung des Deutsches

Nationalitätenchortreffen und der Wandschonerausstellung 2016

Empfangen wurden wir mit Klängen der "Freude" Kapelle unter ihrem Leiter Josef Kaposi. Bürgermeister Josef Török und der Vorsitzender DNSV Peter Polónyi begrüßten die anwesenden Gäste und die auftretenden Kulturgruppen auf das herzlichste. Im Rahmen diese Chortreffen waren aber nicht nur Chöre tätig sonder auch eine breite Palette der örtlichen Kulturgruppen, angefangen vom "*Sonnenschein" Kindergarten - "Regenbogen" Gruppe des Kindergartens* - mit einem wunderschönen zusammengestellten Programm. Die *"Freude" Tanzgruppe des Berzeler Nationalitätenkulturvereins, die Freude Kapelle und die Kleinformation der Berzeler Deutschen Nationalitätenblaskapelle* die abschließen das Publikum zum Tanzen einlud.

Deutscher Nationalitäten Kulturverein Berzel

Im Herbst 2003 wurde die Idee geboren die ehemals 70 köpfige Nationalitätentanzgruppe wieder zum Leben zu erwecken. Frau Dr. Edith Karsai rief ehemalige Mitglieder zusammen um gemeinsam diesem Plan zu verwirklichen. Es war geplant mit 3-4 Blechbläsern Ungarndeutsche Tänze in der Dauer von 8-10 Minuten zu produzieren. Als Namen gaben sie sich „Freude-Schar (Örömcsapat)“. Am 26. Oktober 2005 wurde der Verein mit dem Namen Deutscher Nationalitäten Kulturverein Berzel (Ceglédberceli Német Nemzetiségi Kultúregyesület) gegründet. Nun ist dieser Verein bereits elf Jahre alt geworden.Bei traurigen und fröhlichen Momenten, bei Jubiläen, bei Ausstellungen trafen sie sich immer wieder mit ihren Freunden aus nah und fern. Alle unterstützten die Verpflichtung die Donauschwäbischen-Ungarndeutschen Werte zu erhalten. Der Verein ist froh dass ihre Feste und Traditionen dazu beitragen das das kulturelle Erbe in Berzel gepflegt, bewahrt und weitergegeben werden kann.

„...Wir haben das älteste, echteste und schönste Organ der Musik, das Organ dem unsere Musik allein sein Dasein verdankt, die menschlichen Stimme, heute wieder erklingen lassen. Sie hat uns heute wieder verzaubert, die Regionen in unserer Seele mit Musik erfüllt.....” meinter der Vertreter des Landesrates in einem Gespräch mit dem Vorsitzenden der DNSV Berzel.

Den Beginn des Chortreffens machte der *Berzeler DeutschenNationalitätenchor* unter der Leitung von Theresia Sasvári.

Der Deutsche Nationalitätenchor aus Berzel wurde 1989 gegründet mit dem Ziel, die Lieder und Tänze für die nachfolgende Generation aufzubewahren und weiterzugeben. Grosse Unterstützung erhielten sie von Ludwig Hollós und Lénárd. Das versucht wird die Jugend auch in den Chor einzubinden sah man daran das zwei Kinder auch als Solisten auftraten. Der Chor nimmt aktiv am Kulturleben der Gemeinde statt und ist auch ein gerngesehener Gast bei Veranstaltungen im Umfeld. Beachtenswert ist die wunderbare Tracht die die Sänger, aber auch die Tänzer tragen.

Darauf der *Takser Frauenchor* unter seinem Leiter LÁSZLÓ KREISZ, der den Chor auf seinem Akkordeon begleitete. Auch hier sah man den Versuch Kinder für den Chorgesang zu begeistern.

Der letzte Chor an diesem Tag war der "*Sonnenschein" Chor aus Niglo-Szigetszentmiklós*, wo ebenfalls zwei Kinder im Programm mitwirkten. Auch dort wird der Versuch gemacht Kinder für den Gesang zu begeistern um damit die Struktur des Chors zu verjüngern.

Nach Ende des Chorprogrammes wurde noch zum Essen eingeladen und auch das Tanzbein durfte geschwungen werden.

Die Vertreter des Landesrates besuchten gemeinsam mit dem Bürgermeister JOSEF TÖRÖK und dem Vorsitzenden der DNSV PETER POLÓNYI das neue Denkmal für die Erinnerung an die Deportation und die Vertreibung von Teilen der ungarndeutschen Bevölkerung.

Zurück im Kulturhaus hatten wir noch die Gelegenheit die Ausstellung
"WANDSCHONER AUS GROßMUTTER ZEITEN" genauer zu betrachten.

So ging wieder einmal ein Tag mit Musik und anregenden Gesprächen zu Ende.

KIRCHWEIH BEI DEN DONAUSCHWABEN IN CLEVELAND

AM 1. OKTOBER 2016 FEIERTEN WIR AUF UNSEREM LENAUPARK DAS TRADITIONELLE KIRCHWEIHFEST.

Es wurde mit einem gemeinsamen Gottesdienst im Holzersaal eingeleitet.

Die beiden Geistlichen, Pastor HORST HOYER von der evangelischen Immanuelskirche und Pfarrer MICHAEL FRANZ von der katholischen St. Stephenskirche zelebrierten die Andacht.

Danach wurde das Festessen bestehend aus Rindergulasch mit Beilagen oder Bratwurst mit Sauerkraut sowie frisch gebackenen Krapfen als Nachtisch eingenommen.

Dann begab man sich in den „Memorial Garten“ um eine kurze Gedenkfeier abzuhalten. Die DS Blaskapelle spielte, die Frauengruppe sowie die Jugend- und Kulturgruppe sangen „Ich hatt’ einen Kameraden”, während am Gedenkstein und an den Gedenktafeln Kränze niedergelegt wurden.

Im Holzersaal wurde der lustige Teil der „Kerweih” fortgesetzt mit Blasmusik, Begrüßung der Präsidentin, einem Aufmarsch der Jugend-, Kultur-und Kindergrupppe sowie den zackigen Volkstänzen und die Verlosung der Rosmarinsträuße folgte. Natürlich durften die Gewinner unter dem Jubel: „**BUWE WAS HAN MR HEIT? KERWEIH!**“ einen Walzer aufs Parkett legen.

Was wäre die Kirchweih ohne Trachten und ohne mit Blumen und Bändern geputzten Hüten der großen und kleinen Buben?

Dank sei allen ausgesprochen, die diese Sitte aufrechterhalten.

Text und Bilder: KAROLINE LINDENMAIER HETZEL/bearb. MANFRED MAYRHOFER

DONAUSCHWABEN SALZBURG

MODELLBEISPIEL EINER GELUNGENEN INTEGRATION

Landeshauptmann HASLAUER bei Einweihung einer Donauschwaben-Gedenkstätte auf dem Salzburger Kommunalfriedhof

Salzburg (lk) - Historische Forschungen belegen, dass sich zu Kriegsende im Mai 1945 mehr als 200.000 Donauschwaben auf der Flucht auf österreichischem Gebiet aufgehalten haben. "Aus vielen 'alt-österreichischen' Flüchtlingen von damals sind inzwischen längst selbstverständliche Salzburger und Österreicher geworden; mittlerweile in zweiter, dritter und vierter Generation hier lebend und beheimatet. Ihr wertvoller Beitrag am Wiederaufbau unserer Zweiten Republik kann gar nicht hoch genug geschätzt werden", erklärte Landeshauptmann WILFRIED HASLAUER am 01.12. bei der Einweihung einer Donauschwaben-Gedenkstätte auf dem Salzburger Kommunalfriedhof.

An der ehemaligen Militärgrenze des Habsburgerreiches, im heutigen Ungarn, Rumänien und Serbien, hatten die Donauschwaben über Jahrhunderte des Friedens blühende Landschaften entstehen lassen. Ein Zeitalter des nationalistischen Wahns hat im und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg alles zunichte gemacht und einst friedliche Nachbarn zu Todfeinden werden lassen. Es begann die Zeit der Vertreibung der im Osten und Südosten Europas lebenden sogenannten Volksdeutschen. Es mussten sich die Siebenbürger Sachsen genauso wie die Donauschwaben unter unmenschlichen Strapazen aus ihrer angestammten Heimat zurückziehen. *"Es war eine große humanitäre Leistung, Flüchtlinge zu integrieren, ihnen Sozialversicherung zukommen zu lassen, sie hier arbeiten zu lassen, ihnen dann teils über große Sammeleinbürgerungen die Österreichische Staatsbürgerschaft zu verleihen*", so der Landeshauptmann.

"*Und wer denkt heute noch daran, dass Salzburg zu Ende des Zweiten Weltkriegs im Frühling 1945 zwischen 45.000 und 60.000 Flüchtlinge zumindest vorübergehend aufgenommen hat? Wer weiß heute noch, dass Salzburg nach Oberösterreich die zweithöchste Zahl an Flüchtlingen je 1.000 Einwohner aufgenommen hat? Wer erinnert sich noch daran, dass Bayern seine Grenzen zugemacht hatte, weil der Flüchtlingsstrom so groß war, dass nach dem Krieg eine Hungersnot drohte?*", sagte HASLAUER.

Aus Überwindung von Hass entstand großartige Erfolgsgeschichte

Man könne, so Haslauer, die gelungene Integration der Donauschwaben und ihrer zahlreichen Nachkommen in Österreich, aber auch in Deutschland oder in Übersee, als Modellbeispiel heranziehen: "Aus der vollständigen Überwindung von Nationalismus und Hass ist im positiven Zusammenwirken aller eine großartige Erfolgsgeschichte in und für unser Land entstanden." Haslauer erwies den Angehörigen dieser Volksgruppen, speziell auch den Donauschwaben und ihren Nachkommen, seinen Dank und Respekt, dass sie mit ihrem Aufbauwillen und ihrer Tatkraft das alles überwunden haben und zum großen Aufbauwerk unseres Landes beigetragen haben.

Donauschwaben-Gedenkstätte aus eigenem Antrieb

Das Denkmal aus weißem italienischem Marmor wurde als Eigeninitiative der Donauschwaben errichtet. Mit der Ausführung wurde der Bildhauer Walter Kirchner aus Pforzheim, ein gebürtiger Donauschwabe, beauftragt. Es trägt die Inschrift: "*Im Gedenken an die im Zweiten Weltkrieg gefallenen, in Todeslagern umgekommenen, bei Flucht und Vertreibung verstorbenen Donauschwaben und an die in Salzburger Erde ruhenden Vorfahren."* Der Verein der Donauschwaben in Salzburg zählt 450 Mitglieder.

HASLAUER ermutigte die Salzburger Donauschwaben, ihre lebendige Traditionspflege weiterhin mit so viel Engagement aufrechtzuerhalten wie bisher. "*Indem Sie die Erinnerung an die Geschichte und das kulturelle Bewusstsein der Gegenwart der Donauschwaben lebendig erhalten, leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum vielfältigen kulturellen Reichtum Salzburgs und ganz Österreichs*", so der Landeshauptmann.

Quelle: Text Salzburger Landeskorrespondenz, 1.12.2016 Bilder LMZ/Otto Wieser
Beschreibung: Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Gemeinderätin Karin Dollinger bei der Einweihungsfeier der Donauschwaben-Gedenkstätte auf dem Salzburger Kommunalfriedhof

---

EIN LESERBRIEF ZU ZWEI FAMILIENMUSIKTREFFEN.

Wir möchten von unseren schönen Erlebnissen berichten, erstmal vom 05. 11. aus **Boschok** wo der Landesrat das Familienmusik-Treffen organisiert hatte.

Aus dem im Schildgebire gelegenen Dorf Saar mussten wir ziemlich früh losfahren. Aber die wunderschönen Dörfer von früher, die nur von Deutchen bewohnt waren, zum sehen war schon ein Belohnung für uns. Und die Freunde wiederzusehen und mit ihnenn gute Geschpräche zu führen. Das Program fing an mit einer deutchsprachigen Heiligen Messe,was schon vor Jahre der Ehrenvorsitzende Herr Franz Heilig eingeführt hat, wofür wir ein herzliches "Danke schön" sagen. Diese Messe ist eine Regabe womit singend und gebetend Gott zu Ehre können. Am Anfang dea Programes hörten wir den schönen Boschoker Chor und guteMusik von der örtlichen Kapelle. Die teilnehmenden Familien hat der Vorsitzende von Landesrat Kreisz begrüsst und Frau Ritzl hat die zahlreiche Musikliebhaber im Namen der DSV begrüsst, und den von fern und nah gekommende Familienmusikanten viel Erfolg gewünscht.Wir könnten von der Region neue musizierende Familien kenne lernen. Alle Mitwirkenden hatten ein schönes Programm mitgebracht und das Publikum hat sie mit grosse Aplause geehrt.

Zum nah gelegende **Schaumar** sind wir am 30. 11. wieder mal zum Familienmusik-Treffen gefahren, das die Schaumarer DSV nach dem Idee des Landesrates organisiert hat. Können die sehr geehrte Leser fragen, die Machers können nie genug von solche Programme bekommen? Nein! Weil uns hatten unsere Eltern die Liebe zur Musik und alles was Tradition heisst in die Wiege gelegt. Nach unserer Meinung denken wir was für unsere Ahnen gut war kann Gewiss auch uns nicht schaden.

„*Unsi Leid ham imTrübe und SonnigeTog Musi spüjt und Gsunge".*

Mit Freude haben wir unsere Enkelin auch mitgenommen und mit strahlende Augen hat sie die Kinder auf der Bühne zugeschaut und mit grosse Neugier hat sie auf die Saarer Familie gewartet, als es soweit wahr, hat sie stolz gesagt, die kenn ich doch Alle. In Schaumar sind wir auch mit einem schönen Erlebniss reicher geworden. Zu Hause auf die Frage der Eltern, wie es war. *"Super. Und Mutti stell dir vor, die Zsuzsa neni und Manfredbacsi war auch da."* Bei solchen Veranstaltungen können wir uns Schwaben kennen lernen und die Freundschaften verstärken. Wir danken allen Mitwirkenden dass sie sich für uns Musikliebhaber geopfert haben.

DIE MACHER`S AUS SAAR

5. AUSWAHL DES LANDESRATES

Das zusammengestellte Ton-Material aus dem Repertoire der besten ungarndeutschen Blaskapellen wiederspiegelt die Melodienvielfalt der Ungarn-deutschen Blasmusik in Nord- und Südungarn und zeigt die breite Skala der Musikliteratur der Ungarndeutschen. Die Auf-nahme hat die LdU unterstützt. Zusammengestellt von BÁLINT BUZÁS Vorsitzender der Blas-musikseltion des Landesrates.

Unser Erbe: Deutsche Volksmusik aus Ungarn

5. Auswahl des Landesrates

1.	Volksweise	Hoch Amerika	Marsch	Stephan Turi	Schnaps Kapelle	3'14
2.	Volksweise	Jäger	Ländler	Anton Farkas	Schnaps Kapelle	5'32
3.	Volksweise	Lentschi	Polka	Anton Farkas	Werischwarer Blaskapelle	3'43
4.	Volksweise	Werischwarer	Polka	László Bán	Werischwarer Blaskapelle	1'55
5.	Stephan Geiger	Tiroli hangok	Ländler	Stephan Geiger	Landesrat Harmonika Jugendorchester	2'25
6.	Volksweise	Der Inselbaum	Polka	Anton Farkas	Blaskapelle aus Magyarszék	3'00
7.	Volksweise	Etwas Frisches	Schnellpolka	Anton Farkas	Blaskapelle aus Magyarszék	2'04
8.	Volksweise	Nach meiner Heimat		László Bán	Grossturwallen Musikanten	3'35
9.	Volksweise	Matyi	Polka	László Bán	Grossturwallen Musikanten	3'33
10.	Volksweise	Glückliches Wierdersehen	Polka	Anton Farkas	Kleinturwallen Musikanten	3'35
11.	Volksweise	Annalina	Polka	Anton Farkas	Kleinturwallen Musikanten	4'21
12.	Volksweise	Heimatsklang	Marsch	Johann Hahn	Wemender Jugendblaskapelle	2'02
13.	Volksweise	Teréz (Der Zigeuner)	Polka	Bálint Buzás	Schaumarer Musikanten	3'16
14.	Volksweise	30 Tage	Polka	Bálint Buzás	Schaumarer Musikanten	3'15
15.	Jodef Aubert	38.	Polka	Johann Hahn	Die Neun Branauer Musikanten	2'24
16.	Johann Wildanger	Über Berg und Tal	Marsch	Johann Hahn	Die Neun Branauer Musikanten	2'31
17.	Volksweise	Zum Wohlsein	Ländler	Ferenc Szabó	„Alte Kameraden" Blaskapelle	6'13
18.	Volksweise	Martha komm!	Polka	Ferenc Szabó	„Alte Kameraden" Blaskapelle	2'48
19.	Volksweise	Tee mit Rum	Polka	József Brunner	Musikverein Wetschesch	3'37
20.	Franz Uhrner	Jupiter	Marsch	Franz Uhrner	Musikverein Wetschesch	3'40

Herausgeber:
Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen.
1062 Budapest, Lendvay-Str. 22. .T.: +361-269-1085 E-maiE landesrat@yahoo.de www.landesratforum.de
Zu beziehen unter der obigen Asresse

1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%

LIEBE LANDSLEUTE

UNTERSTÜTZEN SIE AUCH IN DIESEM JAHR UNSERE ARBEIT!

LASSEN SIE DAS 1 % IHRER STEUER UNSEREM VEREIN, DEM LANDESRAT ZUKOMMEN

WIR BITTEN SIE, AUF DIE BEILAGE DER STEUERERKLÄRUNG UNSERE NACHSTEHENDE STEUERNUMMER EINZUTRAGEN D.H, AUF

RENDELKEZÖ NYILATKOZAT A BEFIZETETT ADÓ EGY SZÁZALÉKÁRÓL

"KEDVEZMÉNYEZETT ADÓSZÁMA": 18157626-1-42

WIR DANKEN FÜR IHRE HILFSBEREITSCHAFT!

DER LANDESRAT DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN SOWIE DAS "LANDESRATFORUM"

1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%

LANDESRATFORUM
Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen
Verantwortlich für die Herausgabe: László Kreisz
1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085
E-Mail: landesrat@yahoo.de
www.landesratforum.de http//:landesrat.de.tl www.zentrum.hu/landesratforum
Internationale Bankverbindung:
MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNCK. O. TANÁCSA
UNI-CREDIT BANK
IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000
BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB
Steuernummer: 18157626-1-42
HU ISSN 1788-3733

NAMENTLICH GEKENNZEICHNETE BEITRÄGE STELLEN DIE MEINUNG DES VERFASSERS UND NICHT IMMER DIE DER REDAKTION DAR.

25 Jahre Junge Takser Schwaben

Details zur Ausstellung "Wandschoner zu Großmutters Zeiten"

Jubiläumsfeier der Wemender Blaskapelle

Regionales Chortreffen in Berzel